



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2021

Die letzte Gemeinderatssitzung stand ganz im Zeichen der Haushaltsplanung für das Jahr 2021. Auf diesem Grund waren auch die Ortschaftsräte aus Treffelhausen, Steinenkirch und Schnittlingen bei der Einbringung des Haushaltsplans anwesend. Aber auch das Thema Windkraft beschäftigte die Gremien, als es darum ging, eine Stellungnahme zu zwei Windkraftanlagen im Windpark Gussenstadt zu verabschieden.

Einbringung des Haushaltsplans 2021 für den Kernhaushalt sowie der Wirtschaftspläne für die Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung und Gemeindewerke

In seiner rund 15-minütigen Haushaltsrede ging Bürgermeister Nägele zunächst auf die Herausforderungen ein, vor der wir derzeit alle stehen. Die Corona-Pandemie habe unser aller Leben ein Stück weit auf den Kopf gestellt, führte er aus. Die Gemeinde Böhmenkirch sei bislang aber vergleichsweise gut aus der Krise herausgekommen, zumindest finanziell. Aufgrund der höheren Einnahmen bei der Gewerbesteuer (geplant waren 2,1 Millionen, am Jahresende sind 3,4 Millionen herausgekommen) wird der Haushalt 2020 mit einem leicht positiven Ergebnis abschließen. Dennoch ist die Gemeinde Böhmenkirch, so wie viele andere Nachbarkommunen auch, nicht umhine gekommen, die Hebesätze zu erhöhen. Die Grundsteuern wurden um 30 Punkte auf 420 Prozentpunkte angehoben, die Gewerbesteuer um 10 auf 360 Punkte. Auch in den Folgejahren sind Erhöhungen notwendig. Denn die Gemeinde muss seit einigen Jahren zur Sicherstellung der Generationengerechtigkeit die Abschreibungen ihrer Anlagengüter erwirtschaften. Im Jahr 2021 sind dies allein 1,09 Millionen Euro. Aber auch der Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer, die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde, wird zurückgehen aufgrund des coronabedingten Rückgangs der Wirtschaftsleistung in Deutschland. Des Weiteren stehen in der Gemeinde einige Großprojekte an. So wird das derzeit größte Vorhaben, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Böhmenkirch, in diesem Jahr weitergeführt und dann 2022 abgeschlossen. Die ursprünglich kalkulierten Baukosten von 4 Millionen Euro können dabei wohl deutlich unterschritten werden, freute sich Bürgermeister Nägele. Es stehen aber noch weitere Projekte an mit dem Anbau eines Gruppen- und Kleingruppenraums am Kindergarten Treffelhausen für 400.000 Euro sowie der Sanierung der Taubensteige. Die Gemeinde muss dafür 2,99 Millionen Euro aus ihrer Rücklage entnehmen, die derzeit rund 8 Millionen beträgt. Die Rücklage wird für die bis zum Jahr 2024 anstehenden Großprojekte wie Kinderhaus, Sanierung der Grundschule in Treffelhausen sowie An- bzw. Umbau der Gemeindehalle gar nicht ausreichen. Werden alle derzeit geplanten Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von über 18 Millionen Euro umgesetzt, würde die Verschuldung allein im Kernhaushalt bis Ende 2024 auf über 9 Millionen Euro anwachsen. Bürgermeister Nägele appellierte deshalb an die Gremiumsmitglieder, genau abzuwägen zwischen steigenden Ansprüchen und dem, was die Gemeinde wirtschaftlich darstellen und leisten kann. Bei allen Herausforderungen dürfe aber eines nicht vergessen werden: Die Gemeinde Böhmenkirch ist gut aufgestellt! Die Investitionen in den Breitbandausbau in der Vergangenheit waren wichtig und richtig, da ansonsten kein Home-Schooling oder Home-Office möglich gewesen wäre. Die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde bewegt sich auf einem Niveau, von dem andere Gemeinden nur träumen können. Auch die guten Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätze am Ort sind besonders hervorzuheben, ebenso wie die gute Kinderbetreuung und die Ausstattung der Schulen.

„Lassen Sie uns gemeinsam die anstehenden Projekte in guter und konstruktiver Atmosphäre angehen und diese gemeinsam umsetzen“. Damit schloss Bürgermeister Nägele seine Rede, und übergab das Wort an Kämmerer Patsch, der anschließend die wichtigsten Eckdaten des Haushalts erläuterte.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2021

Der Ergebnishaushalt (der Haushalt für alle ergebniswirksamen Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit) weist ordentliche Erträge von 11,815 Millionen sowie ordentliche Aufwendungen mit 12,760 Euro aus. Dies ergibt ein ordentliches Ergebnis von -945.550 Euro, was zeigt, dass die Finanzausstattung der Gemeinde im Vergleich zu der Aufgabenfülle zu gering ist. Die rückläufige Steuerkraftsumme von 1.380 € pro Einwohner ist weiterhin unterdurchschnittlich, sie beträgt nur 81 Prozent des Landesdurchschnitts. Die Gemeinde ist deshalb nach wie vor auf hohe Bedarfszuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich angewiesen.

Die wichtigsten Erträge des Ergebnishaushalts im Überblick:

• Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit	3,38 Mio. €
• Gewerbesteuer mit	2,35 Mio. €
• Schlüsselzuweisungen	1,75 Mio. €
• Grundsteuer	1,01 Mio. €
• Sonstige Zuweisungen/Umlagen (überwiegend für Kinderbetreuung)	0,77 Mio. €

Die ordentlichen Aufwendungen im Überblick:

• Personalausgaben mit	3,344 Mio. €
• Kreisumlage	2,486 Mio. €
• Finanzausgleichsumlage	1,773 Mio. €
• Sach- und Dienstleistungen	0,846 Mio. €
• Abschreibungen	1,096 Mio. €

Bei den Personalaufwendungen ergibt sich eine Steigerung um 141.600 € aufgrund von Tarifierpassungen sowie der geplanten Inbetriebnahme eines Wald- bzw. Naturkindergartens im Herbst 2021. Die Personalkosten stellen mit 26 % die größten ordentlichen Aufwendungen dar.

Der **Finanzhaushalt enthält sämtliche kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen und zeigt als Ergebnis die Änderung des Finanzierungsmittelbestands auf.** Im Jahr 2021 wird sich der Geldbestand um 2,986 Mio. € verringern. Es sind **Investitionen mit insgesamt 5,556 Mio. € geplant.** Da die Gemeinde derzeit noch über eine hohe Liquidität verfügt, sind in diesem Jahr keine Kreditaufnahmen notwendig.

Folgende größeren Investitionen sind 2021 eingeplant:

• Neubau Feuerwehrgerätehaus	2.500.000 €
• Grunderwerb	1.271.000 €
• Kindergarten Treffelhausen Anbau	400.000 €
• Sanierung Taubensteig (nur Straßenanteil)	217.000 €
• Straßenbau Baugebiet Schwarzdornweg	150.000 €
• Feldwegsanierungen	300.000 €
• Ersatzbeschaffung Radlader für den Bauhof	100.000 €



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2021

An Landeszuschüssen sind hierfür 1,58 Millionen € veranschlagt, davon allein 858.000 € für den Neubau des Feuerwehrmagazins.

Aus Bauplatzverkäufen in den Wohngebieten sowie in den Gewerbegebieten werden Grundstückserlöse in Höhe von 1,194 Mio. € erwartet.

Im **Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung** wird im Jahr 2021 ein Gewinn von 122.700 € erwartet. Der Erfolgsplan schließt mit Erträgen von 1,552 Mio. € und Aufwendungen von 850.300 € ab. An Investitionen sind 260.000 € vorgesehen, für die keine Kredite aufgenommen werden müssen. Die Kredittilgungen belaufen sich auf geschätzt 225.000 €, so dass der Schuldenstand am Jahresende 4,289 Mio. € betragen wird.

Der **Eigenbetrieb Gemeindewerke**, hier der Betriebszweig Wasserversorgung, wird mit einem Jahresgewinn von 24.000 € abschließen. An Investitionen sind 76.000 € eingeplant für die Auswechslung der Wasserleitung in der Taubensteige. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen, der Schuldenstand beläuft sich auf 1,669 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 280 € entspricht. Der Erfolgsplan bei der Wärmeversorgung beinhaltet Erträge und Aufwendungen in Höhe von je 91.700 €. Der Schuldenstand wird sich im Wirtschaftsjahr um 12.200 € auf 179.792 € reduzieren.

Stellungnahme der Gemeinde Böhmenkirch zu den zwei neuen Windkraftanlagen im Windpark Gussenstadt

Die Stadtwerke Fellbach betreiben vier Windenergieanlagen auf den Flurstücken 1214 und 1266 auf Gemarkung Gussenstadt. Die Anlagen mit einer Nabenhöhe von 76 Metern, einem Rotordurchmesser von 47 Metern und einer Nennleistung von 660 Kilowatt gingen 2001 ans Netz. Sie waren damit die ersten in dem Gebiet, in welchem sich inzwischen 13 Anlagen befinden. Die Stadtwerke planen nun, diese vier Anlagen zurückzubauen, und durch zwei neue Windkraftanlagen des Typs Vestas V 150 Eventus zu ersetzen (Repowering).

Die neuen Anlagen weisen eine Nabenhöhe von 167,5 m, einen Rotordurchmesser von 150 m sowie eine Nennleistung von 5,6 Megawatt auf. Sie haben damit eine Gesamthöhe von 242,5 m (die bisherigen Anlagen waren 99,5 m hoch). Laut Anlagenbeschreibung werden die beiden Anlagen rund 25 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr versorgen, was zur Versorgung von 7.200 Haushalten ausreicht.

Die beiden Anlagen werden rechts und links der Kreisstraße in Richtung Gussenstadt errichtet, und haben zum Aussiedlerhof Königshof eine Entfernung von rund 1,2 Kilometer.

Die Gemeinde Böhmenkirch ist sich der energie- und klimapolitischen Bedeutung der Windkraft für die Energiewende bewusst. Ein weiterer Ausbau muss jedoch unter der Prämisse erfolgen, dass einer Überlastung der Landschaft sowie eine übermäßige Beeinträchtigung von Mensch und Natur vermieden werden. Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat am vergangenen Mittwoch mit 19 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme dafür ausgesprochen, zu dem immissionsschutzrechtlichen Antrag der



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2021

Stadtwerke Fellbach für den Bau der zwei neuen Anlagen eine positive Stellungnahme abgeben. Die Stellungnahme erfolgt jedoch unter Vorbehalt und unter folgenden Bedingungen:

1. Dem Schallgutachten liegt eine veraltete Liegenschaftskarte zugrunde, welche das Wohngebiet „Böhmenkirch-Süd, Erweiterung“ nicht berücksichtigt. Das Schallgutachten ist deshalb um einen weiteren Immissionspunkt am Gebäude Am Holderbusch 32 zu ergänzen, und der Gemeinde nochmals vorzulegen.
2. Beim Schall müssen die Immissionsrichtwerte an allen Immissionspunkten sicher eingehalten werden. Nach Ablauf des ersten Betriebsjahres und in Folge alle 5 Jahre ist an sämtlichen Immissionspunkten in Steinenkirch und Böhmenkirch über einen längeren Zeitraum bei „ungünstigen“ Windverhältnissen (bei Ost- bzw. Südostwind, welche erfahrungsgemäß zu den höchsten Lärmimmissionen führen) eine Messung des tatsächlich entstehenden Schalls durchzuführen. Das Messprotokoll ist der Gemeinde Böhmenkirch unaufgefordert vorzulegen. Sollte es zu Beschwerden über Lärm an anderen Orten kommen, ist auch dort zu messen.
3. Sämtliche technische Möglichkeiten zur Schallminimierung müssen ausgeschöpft werden, wie beispielsweise eine Spezialbeschichtung der Rotorblätter, welche regelmäßig erneuert wird. Die Immissionsrichtwerte dürfen zu keiner Zeit überschritten werden.
4. Beim Schattenwurf ist eine Immissionsminderung durchzuführen, die die überprüfbare Einhaltung der Immissionsrichtwerte garantiert. Es muss eine Abschaltautomatik eingesetzt werden, die abhängig von den meteorologischen Parametern die Beschattungsdauer auf 30 Minuten pro Tag sowie 8 Stunden pro Kalenderjahr begrenzt, und zwar an allen Immissionsorten. Dies ist dauernd zu überwachen und zu dokumentieren.
5. Die nächtliche Hindernisbefeuereung mit Sichtweitenmessgeräten darf nur bei Bedarf eingeschaltet werden, wenn sich tatsächlich ein Luftfahrzeug nähert. Die Befeuereung sämtlicher Anlagen im Windpark Gussenstadt ist zu synchronisieren.
6. Zur Kompensation der Belastungen sind auch auf unserem Gemeindegebiet naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen, wie beispielsweise die Pflege der Feldhecken in den Gebieten Ulmer Tal und des Bereichs östlich von Böhmenkirch.

Verschiedenes:

- Das Straßenbauamt der Landkreise Göppingen und Esslingen lehnt eine **Aufwertung der Zillerforststeige zur Kreisstraße** ab. Eine überörtliche Funktion innerhalb des Landkreises oder zweier benachbarter Landkreise werden nicht gesehen, so dass die Einstufung als Gemeindeverbindungsstraße daher folgerichtig sei. Das Straßenbauamt wies die Gemeinde des Weiteren auf ihre Unterhaltungspflichten hin. Aus diesem Grund wird sich die Gemeinde auch mit ihrem Ansinnen schwertun, das Sträßchen in einen Feldweg umzuwidmen. Über diese Angelegenheit wird der Ortschaftsrat Steinenkirch in einer seiner nächsten Sitzung beraten.
- Künftig kann auf einem **Bildschirm im Rathaus-Foyer** abgelesen werden, wieviel Strom die PV-Anlagen auf dem Rathaus-Dach gerade produziert. Für diese multifunktionale Anzeige hat die Gemeinde einen Zuschuss von 1.200 Euro erhalten.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 20. Januar 2021

- Nach derzeitigem Planungsstand kann die **neue Gruppe im Anbau an den Kindergarten Trefelhausen** Ende 2021/Anfang 2022 bezogen werden. Die Bauarbeiten sind ausgeschrieben, und sämtliche Zuschussanträge gestellt. Der Gruppenbau soll rund 400.000 Euro kosten.
- Für den Kauf und die Pflege eines bislang landwirtschaftlich genutzten Grundstücks hat die Gemeinde von der Stiftung Naturschutzfonds einen Zuschuss in Höhe von 45.000 Euro erhalten. Die Gesamtmaßnahme zur Vernetzung der Hülben nördlich der Heidhöfe kostet rund 50.000 Euro.

Bürgermeisteramt